

Nachhaltige Finanzpolitik ist für die Zukunft unverzichtbar

Mehr denn je steht Sachsen-Anhalt vor großen Herausforderungen. Es gilt zum einen, die Folgen der längst noch nicht beendeten Corona-Pandemie sowie die sich aus dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine ergebenden Mehrbelastungen für die Unternehmen, die Kommunen und die Menschen in unserem Land zu bewältigen. Zum anderen müssen wir den Klimawandel, den demografischen Wandel und den Strukturwandel in einzelnen Wirtschaftsbereichen und Regionen aktiv gestalten, ohne dabei andere Gesellschaftsbereiche zu vernachlässigen.

Trotz des noch im vergangenen Jahr eingerichteten Corona-Sondervermögens, das den wesentlichen Teil der coronabedingten Kosten auffangen soll, erreicht der Haushalt 2022 ein Rekordniveau: Rund 13,5 Mrd. Euro. Die Budgetsteigerung nutzen wir unter anderem dazu, um die Finanzausstattung der Kommunen zu verbessern, mehr in Kreisstraßen zu investieren, zusätzliche Lehrer und Polizisten einzustellen und die Schulsozialarbeit an den Schulen unseres Landes landesseitig auskömmlich zu finanzieren.

Die Investitionen in die Zukunft unseres Landes, die durch diesen Haushalt möglich gemacht werden, stimmen mich zuversichtlich. Das gilt auch für die angelaufene Förderung des Strukturwandels im und rund um das mitteldeutsche Revier sowie für die jüngst angekündigten Neuinvestitionen namhafter Unternehmen. Ich denke dabei insbesondere an die Intel-Ansiedlung in Magdeburg. Sachsen-Anhalt hat die Chance auf eine sehr gute Zukunft.

Nicht nur die Schuldenbremse, sondern auch eine verantwortungsvolle Finanzpolitik, die auch künftig gestalterische Spielräume ermöglichen soll, macht es erforderlich, in den kommenden Jahren neben der Bewältigung von Krisenfolgen und Zukunftsaufgaben auch wieder konsequent die Haushaltskonsolidierung voranzutreiben. Nur so sind wir in der Lage, unserem Land auch zukünftig in schwierigen Zeiten wichtige Impulse zu geben.

Deshalb ist es notwendig, in den kommenden Jahren die Schuldenbremse einzuhalten, den Pensionsfonds weiter zu füllen und auch wieder damit zu beginnen, die Schulden des Landes durch Tilgung abzubauen, selbst wenn sich in den kommenden Jahren die dafür nötigen Aufwendungen nicht aus einem steigenden Haushaltsvolumen ergeben und finanzielle Spielräume durch steigende Zinslasten womöglich abnehmen werden. Das sind wir vor allem unseren jüngeren Mitbürgerinnen und Mitbürgern schuldig.

Dr. Reiner Haseloff MdL



Dank für die Unterstützung

Als Landtagspräsident danke ich allen, die an den Beratungen zum Haushalt 2022 beteiligt waren. Dabei denke ich in erster Linie an alle Abgeordneten und ihre Fraktionen, an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landtagsverwaltung und an die Vertreterinnen und Vertreter der Ministerien. Die Beratungen verliefen verlässlich und zügig. Das Land ist nun wieder umfänglich handlungsfähig. Alle waren sich ihrer Verantwortung bewusst.

Als ehemaliger Staatssekretär für Kultur schlägt mein Herz noch immer für die Kulturprojekte unseres Landes. Daher bin ich für die großen und kleinen Erfolge für den Kulturhaushalt dankbar. Meinem Amtsnachfolger in der Staatskanzlei wünsche ich für die kommenden Haushaltsberatungen viel Durchsetzungskraft und immer ein gutes Gespür für die Kulturschaffenden in unserem Land.

Dr. Gunnar Schellenberger MdL
Landtagspräsident



Ein Blick voraus

Liebe Leserinnen und Leser,

im Mai dieses Jahres hat der Landtag den Haushalt für das Jahr 2022 beschlossen. Das Volumen ist gewaltig. Mit den 13,348 Milliarden Euro steht mehr Geld denn je zur Verfügung. Wir werden 60 Millionen Euro investieren, um den Sanierungsstau bei den Kreisstraßen zu beseitigen. Zusätzlich werden wir die Digitalisierung bei den Kommunen, in der Krankenhauslandschaft, in der Landesverwaltung, in den Schulen und bei der Polizei voranbringen. Mit dem sogenannten Übergangs-FAG stellen wir den Kommunen mehr Geld zur Verfügung – insgesamt 1,735 Mrd. Euro. Hinzu kommen die Fortführung der Finanzierung der Schulsozialarbeit sowie die Aufstockung der finanziellen Mittel für die freien Schulen und für den Strukturwandel. Zusätzlich ist es uns gelungen, die Meistergründungsprämie und die Praktikums-gutscheine zu verstetigen.

Für uns als CDU-Fraktion sind tragfähige Finanzen für das dauerhafte Erreichen nachhaltiger Ziele wie exzellente Bildung, hochwertige Gesundheitsversorgung sowie Klimaneutralität unabdingbar. Eine solche Finanzpolitik ist eine nachhaltige Finanzpolitik. Dafür steht der Haushalt 2022.

Jedoch darf dabei eines nicht vergessen werden: Sachsen-Anhalt ist inzwischen mit über 23 Milliarden Euro verschuldet. Eine rasant steigende Inflationsrate, drohende Exporteinbußen, steigende Energie- und Kraftstoffpreise und eine weltweit bedrohte Ernährungssicherheit führen uns eindringlich vor Augen, dass zwingend ein Umdenken in allen Politikbereichen nötig ist. Schon im Jahr 2023 wird der finanzpolitische Spielraum wesentlich enger sein. Ohne langfristig tragfähige Finanzen geht der Spielraum zur Erreichung fachpolitischer Ziele Jahr für Jahr zurück. Lasten werden auf kommende Generationen verschoben.

Wir als Fraktion haben gemeinsam mit den Koalitionspartnern die Verfolgung einer soliden Haushaltspolitik im Sinne von langfristig tragfähigen Finanzen als prioritäres Politikziel vereinbart. Daran wollen wir uns auch in Zukunft orientieren. Das Ziel muss sein, unser Sachsen-Anhalt krisensicher und generationengerecht aufzustellen. Die Basis dafür ist und bleibt eine solide Finanzpolitik.

Ihr

Siegfried Borgwardt
Fraktionsvorsitzender

Nicht alle Wünsche sind finanzierbar

Liebe Leserinnen und Leser,

berücksichtigt man das kreditfinanzierte Sondervermögen zur Bewältigung der Corona-Pandemie in Höhe von fast zwei Milliarden Euro stehen in diesem Jahr mehr als 15 Milliarden Euro für unser Bundesland zur Verfügung. Ein Sparhaushalt sieht wahrlich anders aus. Mit dem Haushalt für das Jahr 2022 wird die Landesregierung die Zukunftsthemen angehen. Das ist unser Anspruch in der CDU-Fraktion. Die größte Herausforderung wird nun sein, das Geld auf die Straße zu bringen.

Trotz positiver Mai-Steuerschätzung besteht die unbedingte Notwendigkeit, die Ausgabenwünsche weiter zu reduzieren. Der Haushalt 2022 eignet sich nicht als Referenz für 2023. Für die kommenden Jahre braucht es ein zwingendes Umdenken in allen Politikbereichen. Um unser Sachsen-Anhalt krisensicher und generationengerecht aufzustellen, müssen wir bereit sein, die Folgen unserer Entscheidungen zu bedenken. Nicht alles, was wünschenswert ist, ist finanzierbar und opportun. Jeder Euro, der von der öffentlichen Hand ausgegeben wird, ist ein Steuer-

und Abgabeneuro. Die CDU steht für: So viel Staat wie nötig, nicht so viel Staat wie möglich.

Spare in der Zeit, dann hast du in der Not. Allein die letzten 20 Jahre haben durch die Finanzkrise 2008, das Hochwasser 2013, die Corona-Pandemie oder den Ukraine-Krieg gezeigt, wie schnell und unvorhersehbar außergewöhnliche Notsituationen eintreten und weitreichende politische Maßnahmen erforderlich werden. Jedoch haben wir nicht gespart. Mit dem Haushalt 2022 haben wir einen Rekordpersonalbestand im Landesdienst und daraus resultierende Rekordpersonalausgaben. Es kann auf Dauer nicht funktionieren, wenn die öffentliche Hand immer mehr Aufgaben finanzieren soll und größtenteils auch finanziert.

Hinzu kommt die hohe Unsicherheit bei der geopolitischen Lage. Wir alle wissen noch nicht, wie sich der Ukraine-Krieg national und international auswirken wird und welche Konsequenzen daraus für die Steuereinnahmen und die öffentlichen Haushalte resultieren werden.



Wir müssen Prioritäten setzen. Für kommende Jahre heißt das: Leistungsgesetze des Landes müssen überprüft werden. Wenn es neuer Stellen bedarf, müssen andere Stellen gestrichen werden. Wenn wir Dauertatbestände neu schaffen, müssen wir andere Dauertatbestände vermindern.

Für die Haushaltsaufstellung 2023 wünsche ich mir deshalb vor allem Augenmaß und Besonnenheit.

Guido Heuer
Finanzpolitischer Sprecher

Turbulente Zeiten und große Herausforderungen

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Jahr hat der Landtag am 18. Mai einen Haushalt mit einem noch nie dagewesenen Volumen verabschiedet. Innerhalb von nur zwei Monaten wurde der Entwurf in zwei Runden mit den Ressorts intensiv verhandelt. Dem vorausgegangen war die Konzeption eines Nachtragshaushalts 2021 inklusive Corona-Sondervermögen. Für das Haushaltsjahr 2022 stehen dem Land Sachsen-Anhalt sowohl für Rechtsverpflichtungen als auch für freiwillige Projekte knapp 13,5 Milliarden Euro zur Verfügung. Nicht berücksichtigt ist dabei das Corona-Sondervermögen, welches dem Landeshaushalt für 2022 noch einmal knapp 700 Millionen Euro bereitstellt. Die Herausforderung ist es nun, alle Vorhaben auch umzusetzen.

Es liegen turbulente Zeiten hinter uns als auch vor uns. Die letzten beiden Jahre waren geprägt

von der Corona-Pandemie. Seit dem 24. Februar 2022 überschattet der Überfall Russlands auf die Ukraine das tägliche Geschehen. Steigende Zinsen und Energiekosten sowie Inflationsraten, Folgekosten der Corona-Pandemie, Investitionserfordernisse für die Intel-Ansiedlung als auch die Folgen der Ukraine-Krise, alles Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen und werden. Damit das Land in jeder Situation handlungsfähig bleibt, sind finanzielle Spielräume notwendig, um kurzfristig reagieren zu können. Die verfassungsrechtlich verankerte Schuldenbremse erlaubt es jedoch nicht, weitere Schulden für steigende Ausgaben aufzunehmen, und das ist auch gut so.

Wir als Landesregierung als auch das Parlament als Haushaltsgesetzgeber tragen die Verantwortung dafür, dass das Geld der Steuerzahler zukunftsgerichtet eingesetzt wird. Dazu gehört eine ordentliche Schwer-

punktsetzung. Ab dem Jahr 2023 wird es keine zusätzlichen Spielräume mehr geben. Wir befinden uns finanzpolitisch in einer Zeitenwende. Ein „Weiter so!“ ist nicht mehr möglich. Eine nachhaltige und generationengerechte Finanzpolitik erfordert es, realistisch zu bleiben. Finanzpolitisch konsequent und doch verantwortungsvoll zu handeln, war und ist das Gebot der Stunde.

Ihr
Michael Richter
Finanzminister



CDU-Handschrift im Haushalt 2022

CDU-Handschrift im Landeshaushalt 2022:

322 Millionen Euro für **schnelles Internet** in Sachsen-Anhalt

CDU-Handschrift im Landeshaushalt 2022:

60.000.000 Euro für die **Sanierung der Kreisstraßen** in Sachsen-Anhalt

CDU-Handschrift im Landeshaushalt 2022:

1.400.000 Euro für die **Speicherförderung erneuerbarer Energien**

CDU-Handschrift im Landeshaushalt 2022:

1.655.500 Euro für den **Brand- und Katastrophenschutz** und den **Landesfeuerwehrverband**

CDU-Handschrift im Landeshaushalt 2022:

170.000.000 Euro zur **Stärkung der Wirtschaft** in Sachsen-Anhalt

CDU-Handschrift im Landeshaushalt 2022:

500.000 Euro für **Schwimmbäder**